

## **Regelbetrieb des LNG-Terminals auf Rügen: Ein Meilenstein oder umstrittene Lösung?**

Das umstrittene LNG-Terminal „Deutsche Ostsee“ auf Rügen startet den Regelbetrieb und soll die Energieversorgung sichern.

Das Flüssigerdgas-Terminal auf der Insel Rügen hat nun seinen Regelbetrieb aufgenommen. Der Betreiber Deutsche Regas hat dies bekannt gegeben, nachdem der LNG-Tanker „Hellas Diana“ von Mittwoch bis Freitag in der Vorwoche erfolgreich Flüssigerdgas am Terminal entladen hat. Ein bemerkenswerter Aspekt dieser Operation ist, dass weltweit erstmals LNG an zwei Regasifizierungs-Schiffen gleichzeitig verladen wurde. Solche Entwicklungen sind nicht nur für die Betreiber, sondern auch für die Energieversorgung Deutschlands von Bedeutung.

Die „Hellas Diana“, ein beeindruckendes Schiff mit einer Länge von etwa 300 Metern, ist in diesem Kontext besonders hervorzuheben. Laut Marine Traffic kam der Tanker aus Freeport, Texas, USA. Auf Rügen können die LNGs über die beiden Regasifizierungs-Schiffe, genannt „Energos Power“ und „Neptune“, angelandet werden.

### **Ein wichtiger Schritt in der Energieversorgung**

Ingo Wagner, der geschäftsführende Gesellschafter der Deutschen Regas, beschrieb den Übergang zum Regelbetrieb als einen bedeutenden Meilenstein, der das Ergebnis monatelanger präziser Vorbereitungen sei. Er unterstrich die zentrale Rolle des

„Deutsche Ostsee“-Terminals für die Versorgungssicherheit in Deutschland sowie in Österreich und Osteuropa. Durch die Umwandlung des LNG in Gas kann die Energie über eine Erdgas-Anbindungsleitung nach Lubmin in das deutsche Verteilnetz eingespeist werden.

Die angegebene Gesamtkapazität von 13,5 Milliarden Kubikmetern Gas pro Jahr entspricht rund 15 Prozent des aktuellen Jahresverbrauchs Deutschlands. Diese Zahlen verdeutlichen die strategische Bedeutung des Projektes, insbesondere in Zeiten von globalen Energieengpässen und Unsicherheiten.

## **Kritik am Terminal**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**